

MÜLLER (STATIUS-MÜLLER), Philipp Ludwig Stadius (Pseudonym: Philipp Alethophilus)

geb. 25.4.1725 Esens

gest. 5.1.1776 Erlangen

luth.

Theologe, Naturwissenschaftler

Müller ist der Sohn des aus Esens gebürtigen lutherischen Pastors Christian Anton Stadius Müller, der noch im Jahr der Geburt des Sohnes von Dunum an die lutherische Gemeinde nach Leeuwarden wechselte. Die Familie stammt väterlicherseits aus niederländischem Adel und hieß ursprünglich Stadius, nahm aber dann in Deutschland den Namen Müller an. Die Mutter, Maria Philippina geb. Franke, stammt aus Sachsen. Philipp Ludwig ging ab 1740 in Gotha zur Schule, studierte von 1741 bis 1744 in Jena Theologie und Philosophie und wurde nach sechsmonatiger Kandidatenzeit in Amsterdam am 30. Oktober 1745 Prediger der lutherischen Gemeinde zu Amersfoort. 1749 folgt er einem Ruf nach Leeuwarden, wo er am 4. Mai 1754 erster Prediger wurde. Die wenigen Jahre, die er hier in der lutherischen Gemeinde wirkte, waren für ihn ein einziger Verdruß. Schon am 5. April 1750 beschuldigt ihn ein Mitglied des Kirchenrates, mit Balthasar Bekker zu sympathisieren und falsche, d.h. zu sehr der Aufklärung verpflichtete theologische Ansichten zu vertreten. Die Sache kam vor das Amsterdamer Konsistorium, das Müller nicht vollkommen freisprechen mochte. 1753 wird eine aus zehn Theologen bestehende Kommission gebildet, vor der Müller sich verantworten muß. Sie stellt fest, daß Müller in zentralen Punkten vom rechten Glauben abweicht. Anfang 1754 gibt es in der lutherischen Kirche in Leeuwarden ein öffentliches Streitgespräch. Müller mußte sich mit engstirnigen und fanatischen Kollegen herumschlagen, die ihm geistig nicht entfernt das Wasser reichen konnten. Schließlich war der Ruf auf die Professur nach Erlangen eine Erlösung für den in der Provinz verkannten und verleumdeten Mann.

Müller trat seine neue Stelle als außerordentlicher Professor der Philosophie in Erlangen 1757 an und erwarb noch im selben Jahr die Magisterwürde. 1762 wurde er ordentlicher Professor und zugleich Prediger an der Universitätskirche, 1764 auch Universitätsbibliothekar. Sein Fach Philosophie deckte zu dieser Zeit noch ein sehr weites Spektrum ab, und Müller war ein universal lehrender Professor. So hielt er Vorlesungen über Logik, Metaphysik, Rhetorik, Politik, niederländische Sprache und sogar Wirtschaftswissenschaften (Kameralistik). Sein eigentliches Feld aber wurden die Naturwissenschaften, vor allem die Botanik auf der Grundlage des Linné'schen Systems, aber auch Pflanzenheilkunde und Geographie. Dank seiner niederländischen Verbindungen konnte er ein Naturalienkabinett anlegen. Die kaiserliche Akademie der Naturforscher in Wien nahm ihn am 10. Oktober 1766 unter dem Namen Pythagoras II. als Mitglied auf. Nach einer einjährigen Bildungsreise nach St. Petersburg erhielt Müller 1770 in Erlangen die Professur für Naturgeschichte und Deutsche Literatur und wurde Oberbibliothekar, 1771 schließlich auch Archidiakon an der Stadtkirche. 1775 wurde er Mitglied der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin.

Der Lebensweg Müllers zeigt, wie sich die Schere zwischen Religion und Wissenschaft im Verlauf der Neuzeit immer weiter öffnet. Der aufgeklärte Theologe, der seine Kollegen in vielfachem Aberglauben befangen weiß - ein Hauptpunkt der Streitigkeiten in Leeuwarden war die Stellung des Teufels -, sieht sich schließlich gezwungen, den kirchlichen Dienst zu quittieren. In den Naturwissenschaften findet er stattdessen das ihm angemessene Feld.

Werke:

Lijkkreden over het smartelijk afsterven van... C. A. Muller, Leeuwarden 1749; [Unter Pseudonym Philippus Alethophilus:] Nee-derlansche Criticus, T. 1 und 2, Leeuwarden 1750 und 1751; [Unter Pseudonym Philippus Alethophilus:] De zedemeesters der kerkelijken, T. 1 und 2, Amsterdam 1751 und 1752; De tranen eenes volks over het verlies van een eminent opperhoofd, Leeuwarden 1752; Het belang der souverainen en des volks in het heilig vieren van eenen algemeenen dank-, vast- en bededag, Leeuwarden 1752 (Neuauf. Amsterdam 1768); De wysheit Salomon's, Leeuwarden 1753; Advys over de verhandeling van de

Heer John Taylor van het leerstuk der verzoeninge, Leeuwarden 1753; Grondige en bondige wedderlegging der z. g. classicae decisie v. 19 Sept. 1753..., Leeuwarden 1753; Nulliteit der classicae resolutie van deportement..., Leeuwarden 1755; Entwurf von den göttlichen Absichten bey Erschaffung und Regierung dieser Welt nach Anleitung der natürlichen, mosaïschen und christlichen Religion, Leeuwarden 1756 (2. Aufl. Jena 1761, 3. Aufl. Frankfurt und Leipzig 1783); Dissertatio inauguralis de justo probabilitatis valore et usu, Sectio I-III, Erlangen 1757-58; Gastpredigt, am Sonntage Esto mihi gehalten: Die rechtmäßige Freude über die großen Wohlthaten Gottes... an dem Jenaisch. 200 jähr. Univ.-Jubilaeo..., Jena 1758; Progr. Oratoria extemporanea a praeiudiciis nonnullis, quibus est obnoxia, vindicata, Erlangen 1758; Einsame Nachtgedanken. Eine Wochenschrift, oder moralische Betrachtungen über die Welt und weltliche Begebenheiten, 1. und 2. Stück, Erlangen 1757 und 1758 (2. Aufl. Jena und Wien 1760, niederl. Übers. u.d.T.: Eenzaame nagt-gedagten of zedelyke betrachtungen over de waereld an waereldsche voorvallen, T. 1-3, Amsterdam 1760-1770); Kurze Anleitung zur Holländischen Sprache, nebst einem gedoppelten Holländisch-Teutschen und Teutsch-Holländischen Wörter-Register, abgefasst zum Gebrauch seiner öffentlichen academischen Vorlesungen, Erlangen 1759 (Neuausgabe mit Anhang von J. C. Stahlmann, 1785, Gänzlich umgearb. Ausg. von Friedrich Otto, Erlangen 1839); Kort ontwerp der zedelyke oogmerken Gods bij de schepping en regeering dee-zer waereld, Amsterdam 1762; Veel hoofden veel zinnen, of wijsgeerig onderzoek van het verschil der menschelyke gemoederen ten aanzien van hun verstand, wille, oordel, denken, doen en spreken..., T. 1-2, Amsterdam 1763-65 (Neuauf. 1775); Vergnügen der Augen und des Gemüths in Vorstellung einer allgemeinen Sammlung von Schnecken und Muscheln, welche in Menge gefunden werden, T. 1, Nürnberg 1766 (2. verm. Aufl. 1776), T. 2-6, Nürnberg 1767-1772; Dubia coralliorum origini animali opposita movet..., Progr. Erlangen 1770 (erweiterte Ausg niederl. u.d.T.: Bedenkingen betreffende den diertyken oorsprong der koraalgewassen. Waar agter gevoegd is eene academische redenvoering over den oorsprong en anwas der natuurlyke historie, Dordrecht ; Auserlesenes Steinkabinet, Nürnberg 1775; Uitbreiding over de cvier eerste hoofdstukken van Salomon's spreuken, Amsterdam 1785; [Mitarb.:] Georg Wolfgang K n o r r, Deliciae naturae selectae, oder auserlesenes Naturalien-Cabinet, welches aus den drey Reichen der Natur zeigt, was von curiösen Liebhabern aufbehalten und gesammelt zu werden verdienet. Ehemals herausgegeben von G. W. K., fortgesetzt von dessen Erben, beschrieben von P.L.S. Müller, und in das Französische übersetzt von M. Verdier de la Blaquière, T. 1 und 2, Nürnberg 1766 und 1767 (2. Aufl. ebd. 1778 und 1780, niederl. Ausg. Dordrecht 1771-72); [Übers.:] Georg Eberhard R u m p h, Amboinische Raritäten-Cammer, oder Abhandlung von den steinschaalichten-Thieren, Schnecken und Muscheln, aus dem Holl. übers. von P.L.S. Müller, Wien 1766; Carl von L i n n é, Des Ritters Carl von Linné vollständiges Natursystem. Nach der 12. lat. Ausg., und nach Anleitung des holländischen Houttuynschen Werks, mit einer ausführlichen Erklärung ausgefertigt von P.L.S. Müller, T. 1-7, Nürnberg 1773-1776; François V a l e n t y n, Abhandlung von Schnecken, Muscheln und Seegewächsen, welche um Amboina und den umliegenden Inseln gefunden werden. Aus dem Holländischen, Wien 1773; Martin S l a b b e r, Physikalische Belustigungen oder microscopische Wahrnehmungen in- und ausländischer Wasser- und Landthierchen, aus dem Holl. übers. von P.L.S. Müller, Nürnberg 1775; [Hrsg.:] Der Römisch-kaiserlichen Akademie der Naturforscher auserlesene medicinisch-chirurgisch-anatomisch-chymische und botanische Abhandlungen, Band 9-20, Nürnberg 1760-1771.

Literatur:

DBA; ADB 22, S. 668-669 (W. H e ß); BA Benelux; NNBW 9, Sp. 701-702 (K n i p s c h e e r); Georg Wolfgang Augustin F i k e n s c h e r, Vollständige akademische Gelehrten-geschichte der königl. preußischen Friedrich-Alexanders Universität zu Erlangen von ihrer Stiftung bis auf gegenwärtige Zeit, Abt. 1, Nürnberg 1806, S. 189-199; Ostfriesländisches Prediger-Denkmal. Nachtrag zu demselben..., hrsg. von Adrian Theodor Reershemius, Leer 1823, S. V-VI; Helmut W i n t e r s t e i n, Die Wirtschaftswissenschaft an der Philosophischen Fakultät der Universität Erlangen bis zur Fusion im Jahre 1961, in: Henning Kössler (Hrsg.), 250 Jahre Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen 1993, S. 447-473 [hier S. 450].

Martin Tielke